

Wege zur Kunst

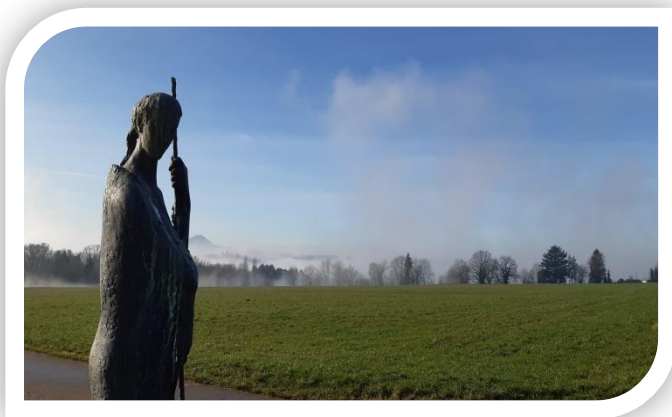
Skulpturenwege gibt es inzwischen viele. Doch bisher keinen mit einem solch einzigartigen lokalen und regionalen Bezug - keinen, der mit der Identität und Geschichte des Ortes so eng verknüpft ist. Kaum eine andere Stadt vergleichbarer Größe kann eine entsprechend reiche und umfassende künstlerische und besonders bildhauerische Tradition aufweisen wie Schwäbisch Gmünd.

Die „Wege zur Kunst“ haben sich zum Ziel gesetzt, diese anschaulich vor Augen zu führen durch Skulpturen, die auf der landschaftlich einzigartigen Hochfläche rund um Straßdorf aufgestellt werden sollen.

Die drei großen Figuren von Baumhauer, Dietz und Seiz haben den Anfang im Jahr 2002 markiert. Sie gehören alle drei einer Bildhauergeneration an - sind um 1930 geboren. Die Arbeiten „Ecce me“ (Max Seiz), „Sieh doch im Osten das Morgenrot“ (Eckhart Dietz) und „Daphne“ (Josef Baumhauer), sind speziell für ihre Standorte in Straßdorf geschaffen worden.

Im Oktober 2002 setzte Wolfgang Hämmerle vom Förderverein Straßdorf e.V. seine Idee um: Das Projekt "Wege zur Kunst" startete. In Zusammenarbeit mit Werner Nußbaum, dem Straßdorfer Ortsvorsteher, ist eine Open-Air-Dauerausstellung entstanden. Inzwischen können 12 Skulpturen betrachtet werden.

Alle bisher aufgestellten Skulpturen sind dank Sponsoren und der Mithilfe der Künstler in den Besitz des Vereins übergegangen. Der FörderVerein führt Rundgänge und Führungen zu den Wegen der Kunst durch und übernimmt die Pflege der Kunstwerke.



**Genießen Sie die Wege,
die Kunstwerke und den
wunderschönen Ausblick!**